

Blickpunkt

www.wenden.de

Dez./Jan.

2017/2018

Nr. 268



NOVA CANTICA

Nova Cantica setzt Maßstäbe Traumnoten

Möllmicke: Die „Möllmicker kunn singen“ ist ja eine nicht unbekannte Phrase in der hiesigen Chorszene. Der Frauenchor „Nova Cantica“ hat in diesem Jahr aber allem noch einmal die Krone aufgesetzt.

So errang der Chor bei der 5. Teilnahme am Meisterchorsingen im Juni in Arnsberg - Neheim mit 24 von 25 möglichen Punkten ein Traumergebnis. Bestärkt durch dieses Ergebnis nahmen die Damen aus Möllmicke erstmals am Landeschorwettbewerb NRW teil. Im Dortmunder Konzerthaus stellte sich Nova Cantica den Wertungsrichtern in der Kategorie B (Frauenchöre). Vorzutragen waren Werke aus dem Barock/der Renaissance, der Romantik sowie mindestens ein Werk des 20./21. Jahrhunderts und ein deutschsprachiges Volkslied. Nova Cantica setzte in allen fünf vorzutragenden Chorwerken Maßstäbe und errang wiederum



Zum Foto: Leistungsstark aber auch humorvoll präsentierte sich Nova Cantica beim Meisterchorsingen in Arnsberg.

24 von möglichen 25 Punkten. Respekt!. Man hatte die höchste Punktzahl in der Kategorie B erreicht und somit die weiteren fünf Teilnehmer hinter sich gelassen.

Als Punksieger in der Kategorie B qualifizierte man sich automatisch für den 10. Bundeschorwettbewerb in Freiburg. Viel Erfolg! Qualifiziert hierfür hat sich auch der Chor „BIG-GEsang“ (Kategorie A 2 – Gemischte

Chöre). Zufällig kommt der Chorleiter, Volker Arns, auch aus Möllmicke. Wie gesagt: „Die Möllmicker kunn singen“.

Die Blickpunktredaktion in der Person von Rupert Wurm hat den Sängerinnen von Nova Cantica in einer der letzten Proben zu den außergewöhnlichen Erfolgen gratuliert. Gleichzeitig nutzte man die Gelegenheit zu einem Blickpunktinterview. Aber lesen Sie selbst:

Blickpunkt:

Das Meisterchorsingen in Arnsberg und den Landeschorwettbewerb in Dortmund hat Nova Cantica jeweils mit einer Traumnote abgeschlossen. Worin liegt das Geheimnis dieses Erfolges?

Chorleiter Thomas Bröcher:

Das Geheimnis des Erfolges liegt in erster Linie an der außergewöhnlich hohen Motivation der Sängerinnen. Wir hatten im ganzen Jahr einen Probebesuch von über 90 Prozent. Daher haben wir auch nur zwei oder drei Sonderproben vor den jeweiligen Highlights benötigt. Mit fast normaler Probenarbeit sind wir ans Ziel gelangt. Das macht mich besonders stolz, unterstreicht gleichzeitig aber auch die hohe Qualität des Chores.

Ferner waren die Sängerinnen lange nicht so nervös wie bei anderen Auftritten oder Wettbewerben, so dass wir unsere Leistung auf den Punkt abrufen konnten. Die letzten Wochen vor den Auftritten konnte man eine deutliche Leistungssteigerung verspüren. Die Frauen verspürten einen gewissen Optimismus, der sich ja auch bewahrheitet hat.

Weiterhin sind der Zusammenhalt und das menschliche Miteinander sehr wichtig, gerade in so einem kleinen Ensemble. Die Chemie unter den Sängerinnen stimmt einfach und wir haben eine gute Gemeinschaft. Nur in einer intakten Gemeinschaft kann man solch schöne Erfolge feiern.



Zum Foto: Hat seine Damen im Griff, Chorleiter Thomas Bröcher. Die aktuellen Erfolge sind eine gute Bestätigung seiner Arbeit.

Blickpunkt:

Der Landeschorwettbewerb ist im Gegensatz zum Meisterchortitel, den der Chor in diesem Jahr bereits zum 5. Mal errungen hat, eine besondere Herausforderung. Warum habt ihr diese Herausforderung gesucht und wie war es um die Motivation innerhalb des Chores gestellt?

Carmen Niederschlag (Vorstandsteam):

Die Empfehlung am Landeschorwettbewerb teilzunehmen bekamen wir bereits bei früheren Meisterchorsingen. So auch unter der damaligen Leitung von Theo Arns. Damals scheiterte eine Teilnahme allerdings an der geforderten Anzahl von mindestens 16 Sängerinnen. Über die Jahre haben wir die Sängerinnenzahl kontinuierlich auf 22 aufgestockt. Die "neuen", jungen Sängerinnen sind inzwischen sehr gut integriert und so stellten wir uns der bisher größten Herausforderung unserer mittlerweile 22jährigen Vereinsgeschichte. Sicherlich waren wir dabei ein wenig angespannt, ohne jedoch eine negative Auswirkung auf unsere Vorträge zu haben. Hoch motiviert waren wir in jedem Fall und die äußeren Bedingungen stimmten. Bühne und Akustik in den Konzerthäusern waren optimal.

Blickpunkt:

Nova Cantica gilt aktuell als der beste Frauenchor in NRW. Wie wird ein solcher Titel im näheren und weiteren Umfeld wahrgenommen? Gab es besondere Reaktionen?

Marieluise Arns-Wiertz (Vorstandsteam):

Wir konnten unser Glück zunächst gar nicht fassen! Bei der Preisvergabe am Ende des Abschlusskonzertes standen wir recht ungläubig auf der Bühne und ein mit angereicherter Freund unseres Chores kommentierte das Ergebnis ganz lapidar mit der Frage: „Was habt ihr gemacht?“. Es hat

einige Zeit gebraucht, bis uns klar wurde, wir singen jetzt in der Bundesliga. Und: nicht nur wir hatten uns gegen fünf starke Frauenchöre durchgesetzt, sondern auch der Siegerchor in der gemischten Chorklasse kommt aus unserem Sängerkreis Bigge-Lenne, sein Chorleiter Volker Arns sogar wie wir aus Möllmicke. Das war wohl im wahrsten Sinne eine Super-Quote! Wir waren stolz und haben uns zusammen gefreut - auch und natürlich über die vielen Glückwünsche befreundeter Chöre aus der Gemeinde und aus dem Sängerkreis, der örtlichen Vereine sowie die persönlich überbrachten Glückwünsche der Präsidentin des Chorverbandes NRW, Frau Regina van Dinther, die uns kürzlich in Möllmicke besucht hat. Wir haben dies als Wertschätzung unseres Chorlebens und unserer Chorarbeit im Sängerkreis allgemein empfunden und ich denke schon, dass man nun in besonderer Weise auf unsere Region schaut. Rundherum war der Landeschorwettbewerb ein Erlebnis, das nicht so leicht zu toppen ist, und diese Erfahrung wird nur positive Spuren bei unseren Sängerinnen hinterlassen. Durch den großartigen Erfolg sollten wir weiterhin Einladungen zu guten Veranstaltungen bekommen.

Blickpunkt:

Gab es nach dem großen Erfolg Zeit zum Entspannen? Wie sieht die weitere Planung aus?



Zum Foto: Carmen Niederschlag, Marieluise Arns-Wiertz und Christiane Rademacher führen mit großem Sachverstand das erfolgreiche Ensemble.

Christiane Rademacher (Vorstandsteam):

Nein, Zeit zum Entspannen gab und gibt es nicht und das ist auch gut so. Ich denke, nach so einem Ergebnis kann und darf auch keine Entspannung – im wahrsten Sinne des Wortes - eintreten. Wir müssen unsere Euphorie und unsere positive Einstellung zum Chor und zum Gesang aufrechterhalten, damit wir den eingeschlagenen Weg weiter gehen können. Wir wollen ja jetzt hier nicht aufhören und uns ausruhen.

In unseren Liedern spannen wir oft einen "musikalischen Bogen" von Takt zu Takt. Das müssen wir nun übertragen auf die Choreignisse. Wir

haben noch zwei Auftritte und werden dann in eine zwar wohlverdiente aber nur kurze Winterpause gehen. Danach starten wir wieder durch.

Ab Januar bleiben dem Chor knapp vier Monate, um sich auf den Deutschen Chorwettbewerb vorzubereiten. Dies hat eine intensive Probenarbeit und Stimmbildungsmaßnahmen zur Folge. Auch durch die Teilnahme an Konzerten und musikalischen Veranstaltungen, die gleichzeitig als eine Art Testlauf für den Wettbewerb gesehen werden, erfolgt zielgerichtet unsere Vorbereitung. Zusätzlich muss natürlich auch einiges organisiert werden.

Blickpunkt:

Als junge Sängerin durften Sie bereits zwei unglaubliche Erfolgserlebnisse feiern. Wie haben Sie die Auftritte erlebt? Lampenfieber?

Kim-Marie Klein :

Natürlich hatten wir Lampenfieber, aber es hat uns auch riesigen Spaß gemacht! Als wir im Mai den Meisterchortitel in Arnsberg verteidigten, waren wir als jüngste Sängerinnen des Frauenchores zum ersten Mal dabei. Bei der Bekanntgabe am Abend war die Freude über das Ergebnis groß. Mit vier Mal „sehr gut“ im Gepäck fuhren wir später zurück nach Möllmicke. Die Teilnahme am Landeschorwettbewerb war schon eine große Sache für uns, trotz und alledem waren die Anspannung und das Lampenfieber nicht ganz so groß wie zuvor beim Meisterchorsingen.

Lisanne Menekes:

Wir gingen nämlich davon aus, dass wir aufgrund der starken Konkurrenz nicht wirklich eine Chance haben würden, uns für den Deutschen Chorwettbewerb zu qualifizieren. Bei der Ergebnisbekanntgabe staunten wir dann nicht schlecht, als Professor Fritz ter Wey, Vorsitzender des Musikausschusses des Chorverbandes NRW, verkündete: „Es gibt noch einen weiteren Chor, der noch einen Punkt mehr erhalten hat. Das ist der Chor Nova Cantica mit 24,0 Punkten!“ Also hieß es am Abend: „Freiburg-wir

kommen!“. Das bedeutet nun ein ganzes Stück harte Arbeit für uns alle mit vielen Probtage, Stimmbildung und anspruchsvoller Literatur.

Über das Abschneiden bei den Bundeschortagen werden wir berichten.



Zum Foto: Für die jüngsten Mitglieder des Chores, Lisanne Menekes (links) und Kim-Marie Klein, waren die Erfolge beim Meisterchorsingen und dem Landeschorfest natürlich herausragende Momente. Stolz präsentieren sie die beiden Siegerurkunden.

„Wir in Wenden“

Neuer Imagefilm

Wenden: Unter dem Motto „Wir in Wenden“ präsentiert die Gemeinde aktuell ihren neuen Imagefilm. Wandern, Radfahren, Reiten, Fliegen oder Golfen – all diese Dinge – und noch viel mehr - gibt es in Wenden.

Der Imagefilm für Bürger, Neubürger, Touristen und Interessenten aus der Wirtschaft hat eine Laufzeit von rund 5 Minuten. Er vermittelt umfangreiche Impressionen aus Wenden und Umgebung. Luftaufnahmen und tolle Bilder aus verschiedenen Themenbereichen mit Menschen, die Spaß haben, aktiv sind, interessante Jobs haben und sich in einer wunderschönen Landschaft wohl fühlen.